



## Statistischer Monatsbericht für Januar 1991

21.02.1991

### Öffentlicher Nahverkehr in der Meinung der Bürger immer wichtiger

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist in der Prioritätenliste, die mit der jährlichen Haushaltsbefragung des Amts für Stadtforschung und Statistik erhoben wird 1990 vom 14. Platz (1988) auf den 8. Platz vorgerückt. Der ÖPNV hat unter allen 19 Positionen der zu beurteilenden Aufgabengebiete die größte Aufwertung erfahren, als die Bürger wie immer gefragt wurden, auf welchen Gebieten die Stadt einsparen oder die Leistungen verbessern bzw. mehr ausgeben sollte.

Über den Themenschwerpunkt dieser Umfrage bei 2 000 Nürnberger Haushalten, den Umweltschutz, mit dem auch die hier angesprochene Frage zusammenhängt, wird in Kürze gesondert berichtet.

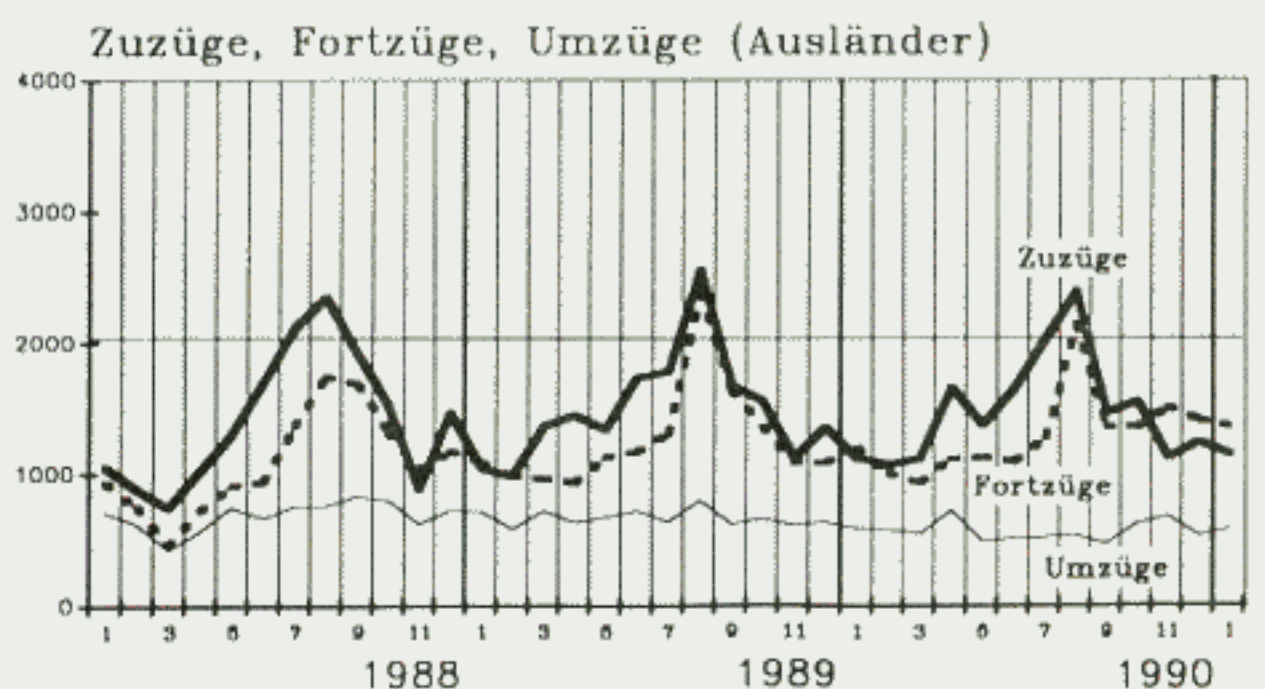
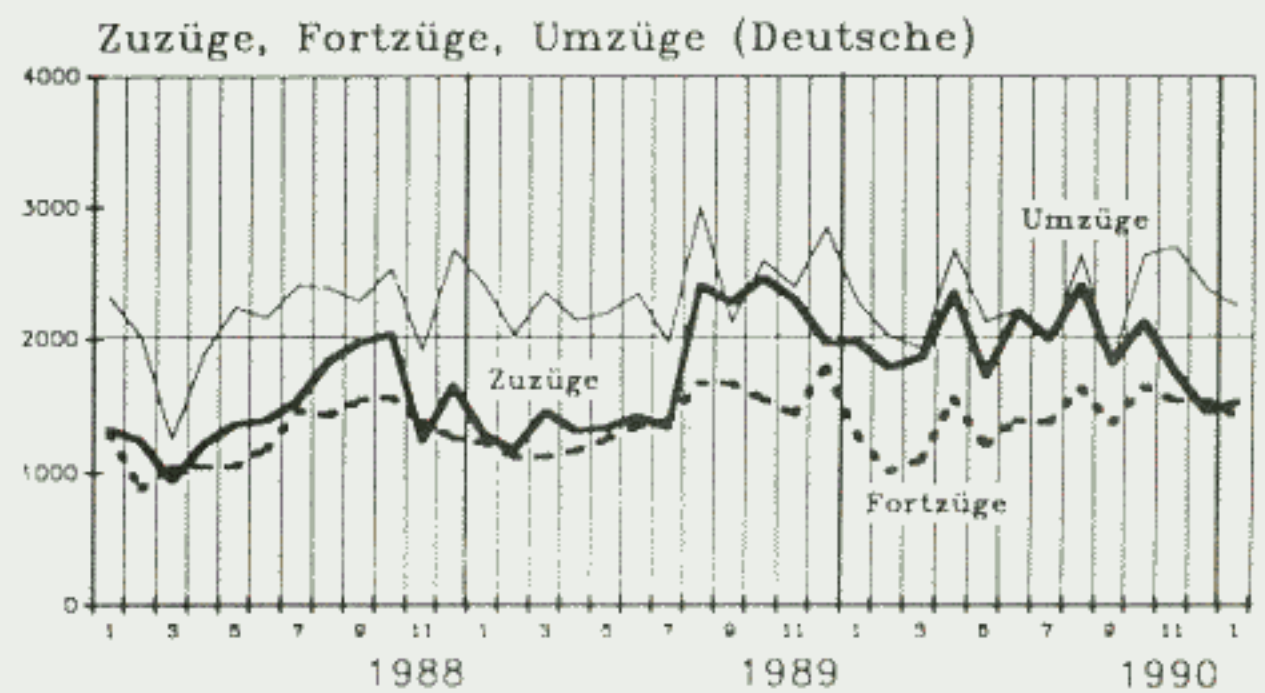
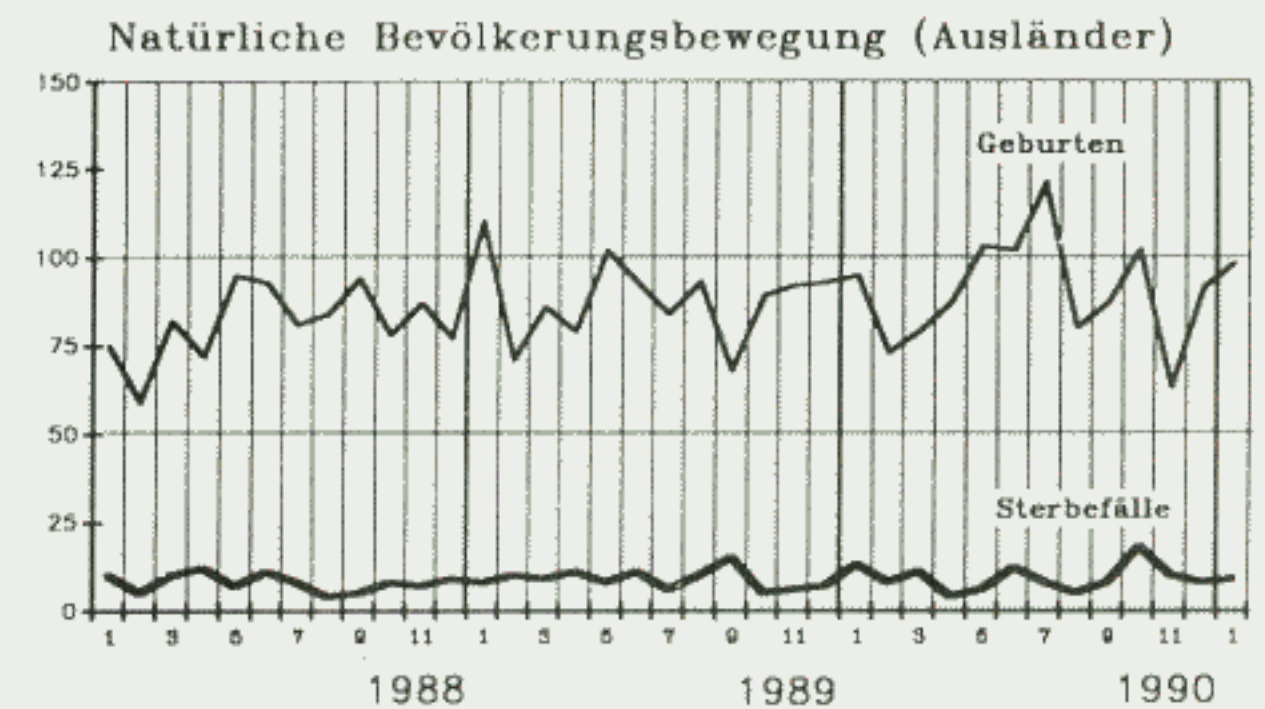
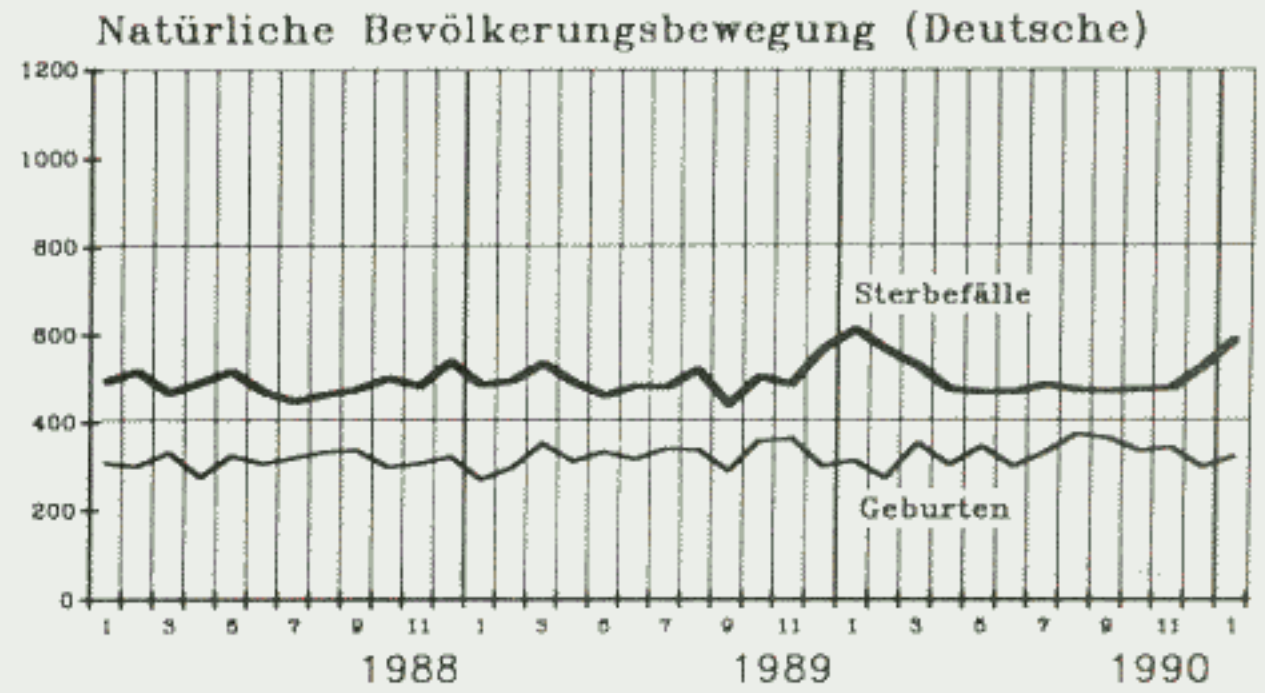
Hier soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit die Leitlinien der Nürnberger Verkehrspolitik im Bewußtsein der Bürger ihre Entsprechung finden. Welches Gewicht messen die Bürger den unterschiedlichen Maßnahmen auf dem Verkehrssektor bei. Aufgefordert, einen fiktiven Gesamtbetrag von 1 000 DM auf die verschiedenen Bereiche nach den eigenen Prioritäten aufzuteilen ergab sich, je nach der Interessenlage und Betroffenheit des Befragten, ein sehr differenziertes Bild. Diese Interessenlage konnte bei Berufstätigen am benutzten Verkehrsmittel und bei allen Befragten auch an der unterschiedlichen Verkehrserschließung des Wohngebiets festgemacht werden.

Selbst Pkw-Benutzer wollen für den Straßenbau den weitest geringsten Anteil am Gesamtbetrag ausgeben. Der ÖPNV erhält demgegenüber vor allem eine weit über-

Tabelle: Prioritäten für Verkehrsmaßnahmen in Gebieten mit unterschiedlicher ÖPNV-Versorgung

Verkehrserschließung	Verteilung eines fiktiven Budgets von DM 1000.-				
	Straßenbau	öffentl. Verkehrsmittel	Parkplätze Parkhäuser	Radwege	Verkehrsberuhigung
Straßenbahn	108	263	141	213	275
Bus	98	283	130	192	297
U-Bahn	88	259	145	204	305
Außengebiete	117	264	152	236	231
Nürnberg insg.	103	262	143	213	279

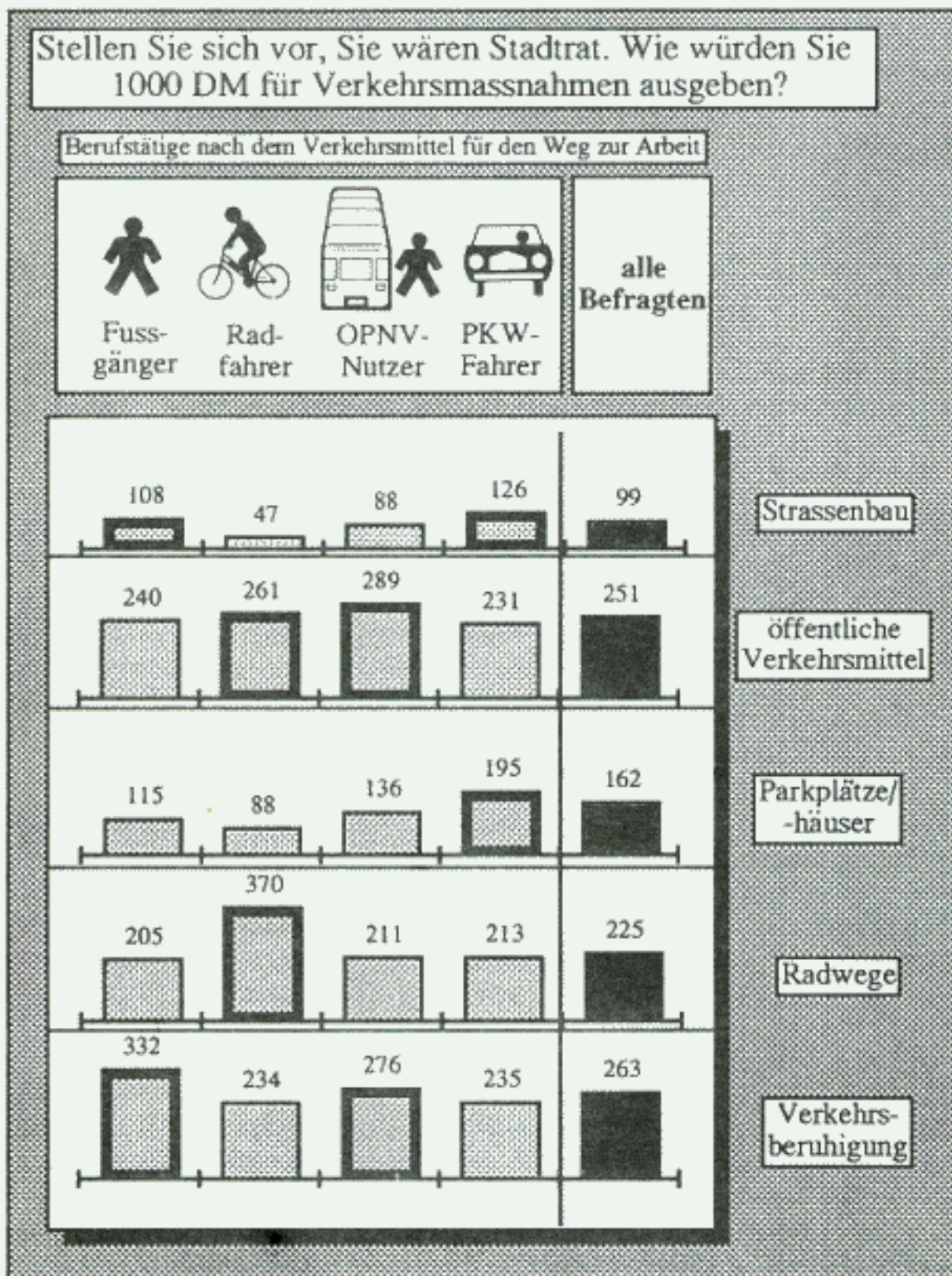
Fortsetzung letzte Seite





durchschnittliche Dotierung. Radfahrer geben am meisten für den Radwegebau, Fußgänger dagegen für Verkehrsberuhigung aus. ÖPNV-Benutzer wollen den ÖPNV und die Verkehrsberuhigung am stärksten fördern.

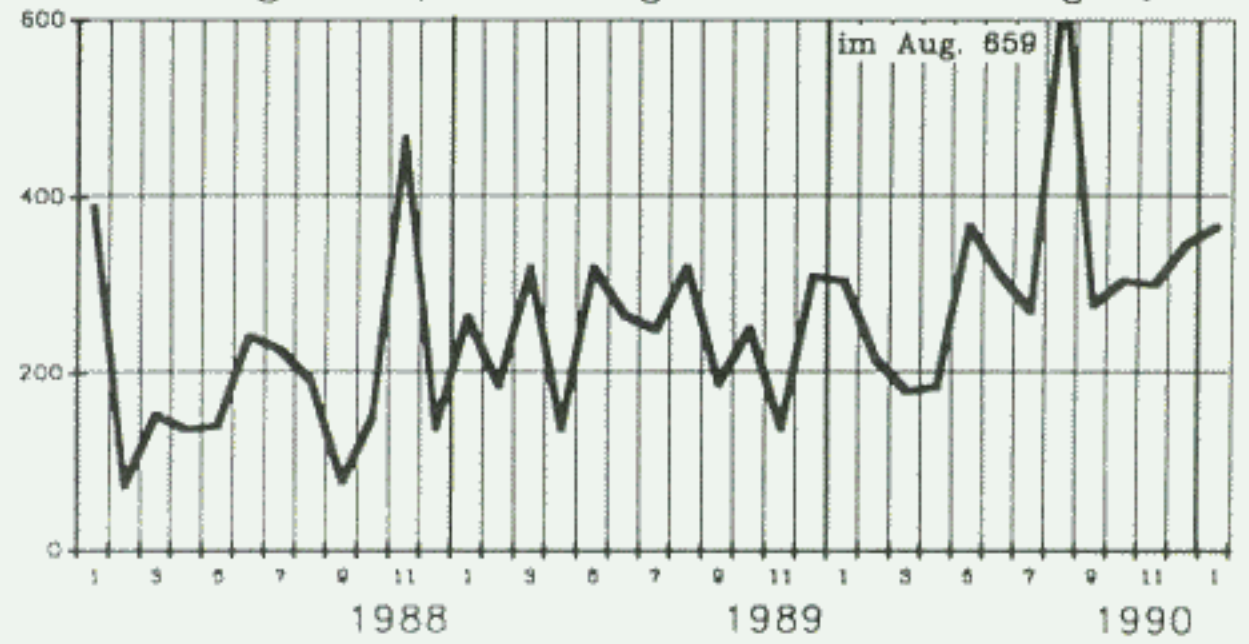
Eine Verbesserung der Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird am stärksten in Wohngebieten gefordert, die lediglich über Buslinien mit dem ÖPNV-Netz verbunden sind. In den Außengebieten der Stadt würden die Bürger am meisten in ein verbessertes ÖV-Angebot investieren, setzen aber auch mehr als in gut erschlossenen Gebieten für Straßenbau und Parkplätze/-häuser an. Die Bewohner der Gebiete mit U-Bahn-Nähe sehen den geringsten Bedarf für weiteren Straßenbau und fordern stattdessen noch mehr Verkehrsberuhigung.



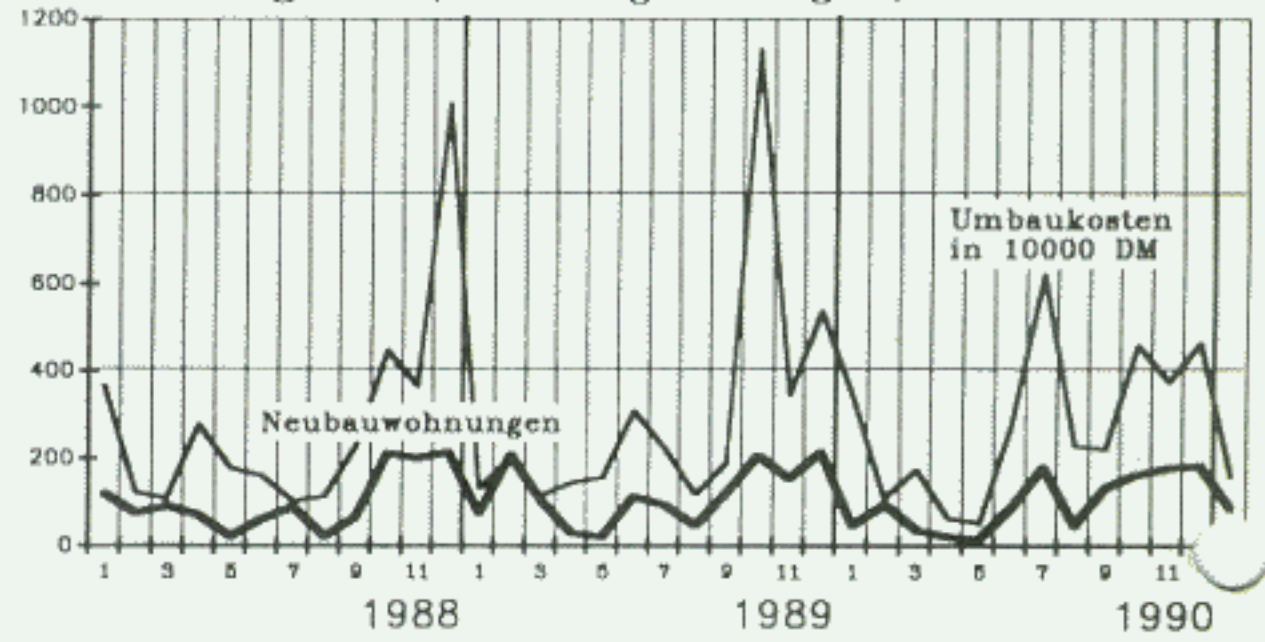
Amt für Stadtforschung und Statistik

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1990

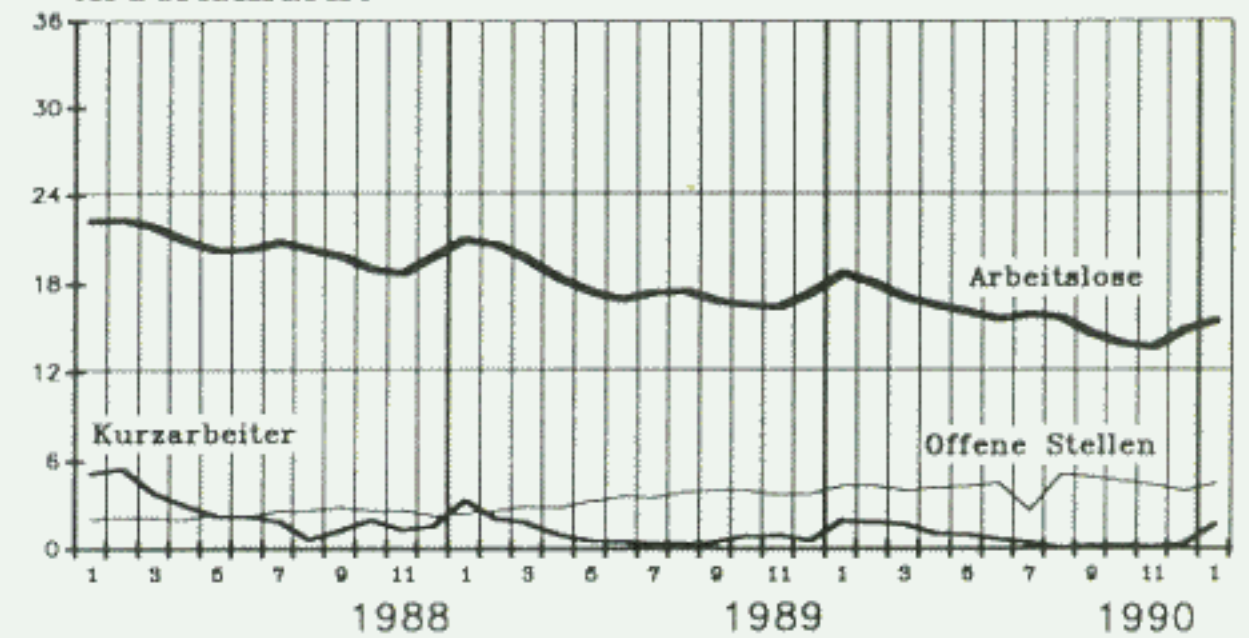
Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



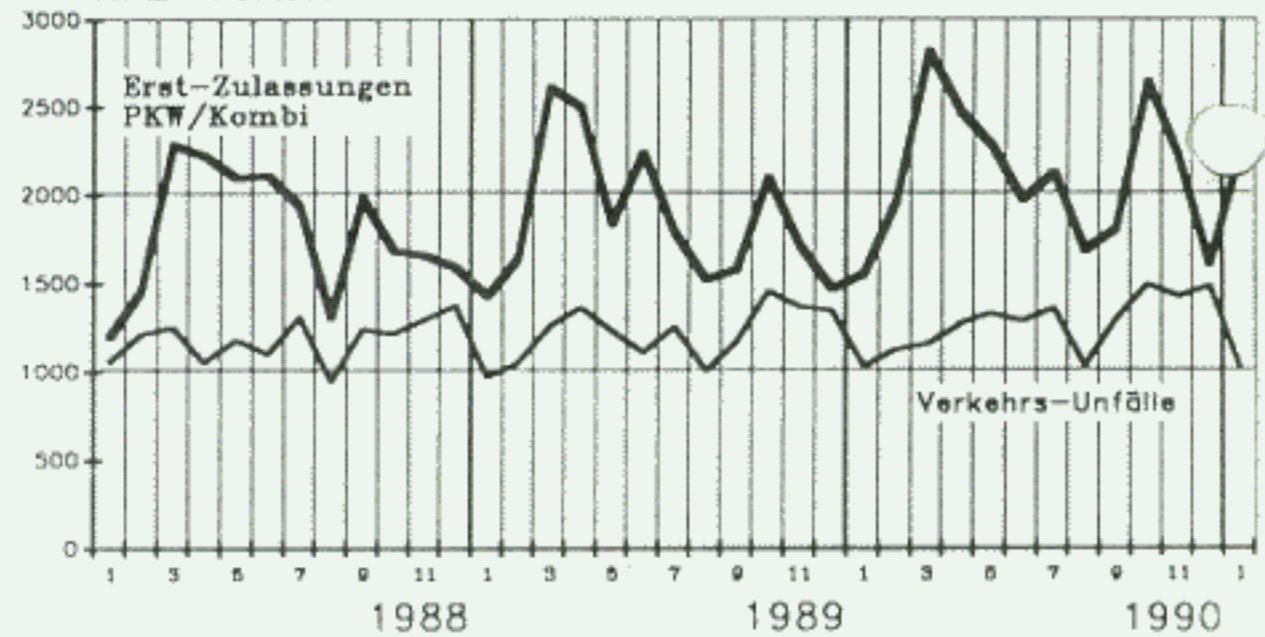
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



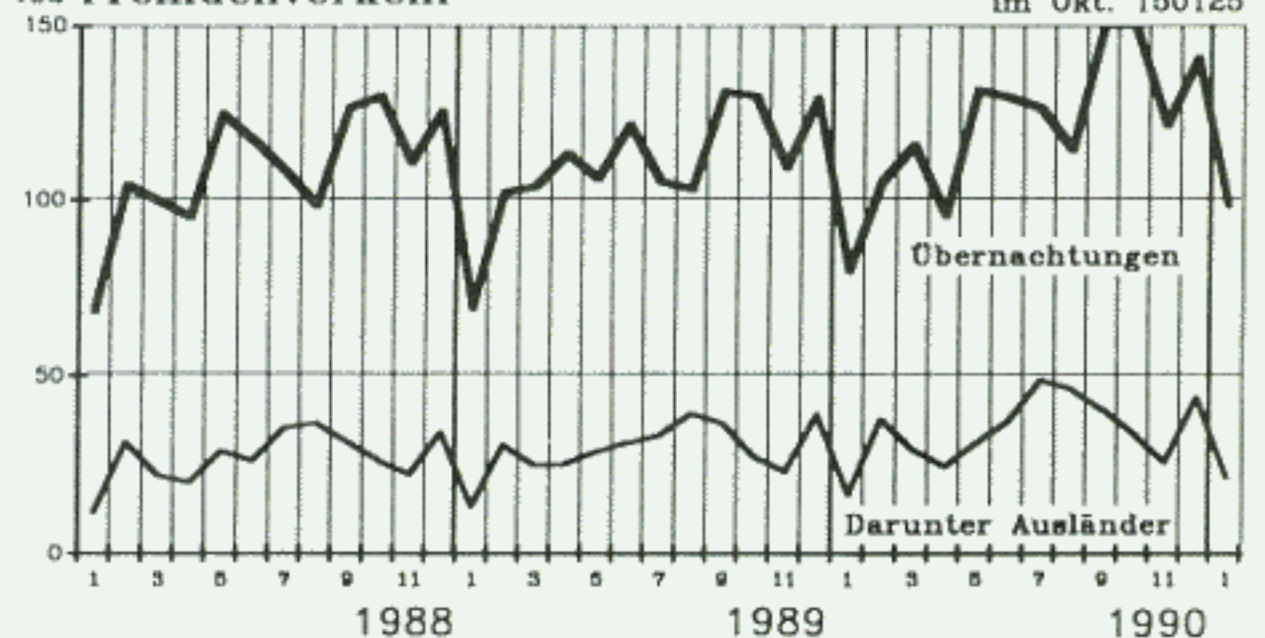
in Tsd Arbeitsmarkt



KFZ-Verkehr



in Tsd Fremdenverkehr



Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet

Quelle: Statistisches Bundesamt (1985 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Jan. 1990	Dez. 1990	Jan. 1991	Veränderung in % gegen	
				Jan. 1990	Dez. 1990
aller privaten Haushalte	105,8	108,1	108,8	+ 2,8	+ 0,6
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	106,4	108,6	109,3	+ 2,7	+ 0,6
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	105,4	107,8	108,5	+ 2,9	+ 0,6
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	105,9	108,0	108,7	+ 2,6	+ 0,6